

SCAN-LINE NAPOLI CLASSIC NAPOLI MODERN

BEDIENUNGSANLEITUNG



Herzlichen Glückwunsch zur Wahl Ihres neuen Kaminofens. Wir sind davon überzeugt, dass er Ihnen gute Dienste leistet daran haben, wenn Sie die Anweisungen und Ratschläge befolgen, die wir hier für Sie zusammengestellt haben.

Napoli erfüllen die Bestimmungen der Norm EN 13240: 2005 / A2: 2004. Damit können Sie sicher sein, dass

der Kaminofen etlichen Anforderungen genügt, etwa hinsichtlich der Verwendung hochwertiger Materialien, um umweltfreundlichen Betrieb und gute Wärmeausnutzung zu gewährleisten.

Folgendes liegt dem Ofen bei:

- a. Bedienungsanleitung
- b. Garantieschein
- c. Ein Hitzeschutz-Handschuh

AUFSTELLANLEITUNG

Aufstellung des Ofens

Bei der Aufstellung sind die gesetzlichen Bestimmungen und ggf. auch die örtlich geltenden Vorschriften hinsichtlich Schornsteinbau und Ofenanschluss zu beachten. Wenden Sie sich vor der Aufstellung an den zuständigen Bezirksschornsteinfeger, da Ihnen die Verantwortung für die Einhaltung der Vorschriften obliegt.

Sicherheitsabstände

Es ist von entscheidender Bedeutung, ob der Ofen vor einer brennbaren oder nicht brennbaren Wand aufgestellt werden soll. Besteht die Wand aus nicht brennbarem Material, kann der Kaminofen im Prinzip ganz an die Wand herangerückt werden.

Wir empfehlen jedoch zur leichteren Reinigung, hinter dem Ofen einen Mindestabstand von 5 cm einzuhalten. Die Mindestabstände zu Wänden aus brennbarem Material (die auch auf dem Typenschild stehen) sind in der Tabelle auf Seite 8 aufgeführt.

Warnhinweis!



Da der Kaminofen während des Betriebes Temperaturen von mehr als 90°C erreicht, ist entsprechende Vorsicht geboten. Achten Sie darauf, dass Kinder nicht in Kontakt mit heißen Flächen kommen.

Im Raum unter dem Aschenkasten darf kein brennbares Material aufbewahrt werden.

Wichtig!

1. Evtl. vorhandene Reinigungsöffnungen im Schornstein müssen stets frei zugänglich sein.
2. Sorgen Sie stets für ausreichende Belüftung des Raumes.
3. Beachten Sie bitte, dass ein im gleichen Raum vorhandenes Absauggebläse dazu führen kann, dass der Zug im Schornstein abgeschwächt wird, was eine gute Verbrennung verhindert. Außerdem kann beim Öffnen der Feuertür Rauch austreten.
4. Evtl. vorhandene Luftgitter dürfen nicht verdeckt werden.

Fußbodenmaterial

Vergewissern Sie sich, dass die vorgesehene Aufstellfläche das Gewicht des Ofens und ggf. auch des aufgesetzten Stahlschornsteins tragen kann. Der Ofen muss auf einer Unterlage aus nicht brennbarem Material stehen - entweder auf einer Stahlplatte oder auf Stein- bzw. Fliesenfußboden. Die Größe der feuerfesten Unterlage zum Schutze des Bodens ist gemäß geltender Bestimmungen zu bemessen.

Schornsteinanschluss

Der Innendurchmesser des Schornsteins muss den gesetzlichen Bestimmungen und örtlich geltenden Vorschriften genügen. Er sollte jedoch eine Fläche von 175 cm², was einem Durchmesser von 150 mm entspricht, nicht unterschreiten. Ist eine Drosselklappe im Rauchrohr vorhanden, muss diese in geschlossenem Zustand noch eine Öffnung von 20 cm² lassen. Soweit zulässig, können 2 geschlossene Feuerstellen an den gleichen Schornstein angeschlossen werden, wobei bei Mehrfachbelegung auf die Vorschriften hinsichtlich des Abstandes zwischen beiden Anschlüssen zu achten ist. **Es ist jedoch unzulässig, einen Kaminofen an einen Schornstein anzuschließen, der Abgase von einer Gasheizung ableitet.** Da ein leistungsfähiger Ofen zudem höhere Anforderungen an einen Schornstein stellt, sollte immer der Schornsteinfegermeister hinzugezogen werden.

Anschluss an einen gemauerten Schornstein

Die Rohrmuffe muss in den Schornstein eingemauert und das Rauchrohr dort eingeführt werden. Weder Muffe noch Rohr dürfen in den Schornsteinquerschnitt hineinragen, sondern nur bis zum Innenrand vorgeschoben werden. Evtl. Zwischenräume zwischen Mauer, Muffe und Rauchrohr sind mit feuerfestem Material (z. B. Schnur) abzudichten.

Anschluss an einen Stahlschornstein

Bei direktem Anschluss des Ofens an einen Stahlschornstein über die obere Auslassöffnung, wird empfohlen, das Anschlussrohr in den Rauchstutzen einzuführen, damit Ruß und Kondenswasser in den Ofen und nicht nach außen gelangen. Umrüstung auf rückwärtigen Rauchabzug (s. Abb.

9-18 auf Seite 11). Sollen Stahlschornsteine durch die Zimmerdecke geführt werden, sind die gesetzlichen Bestimmungen und örtlich geltenden Vorschriften (Abstand zu brennbarem Material) zu befolgen. Es ist darauf zu achten, dass der Schornstein von einer an der Dachkonstruktion befestigten Haltevorrichtung gestützt wird, damit die Ofenplatte nicht das gesamte Gewicht des Schornsteins tragen muss, da dies zur Beschädigung des Ofens führen kann.

Der richtige Zug

Ist der Zug nicht ausreichend (mindestens 10 Pa bei diesem Modell), kann beim Öffnen der Tür durch mangelhafte Verbrennung Rauch aus dem Ofen entweichen. Es kann jedoch immer die Gefahr bestehen, dass bei starker Feuerung etwas Rauch entweicht. Die Rauchgastemperatur bei Nennleistung beträgt 270°C bei 20°C Außentemperatur und der Rauchgasmassenfluss 5,5 g/sek. Der Zug im Schornstein entsteht durch den Unterschied zwischen hoher Schornstein-temperatur und kalter Außenluft. Auch die Länge und die Isolierung des Schornsteins sowie Wind und Wetterverhältnisse sind Faktoren, die Einfluss auf den ausreichenden Unterdruck im Schornstein haben. Soll der Ofen nach längerer Pause wieder in Betrieb genommen werden soll, ist dieser sowie der Schornstein auf evtl. vorhandene Blockierungen (Rußansammlungen, Vogelnester usw.) zu überprüfen.

Mangelhafter Zug kann folgende Ursachen haben:

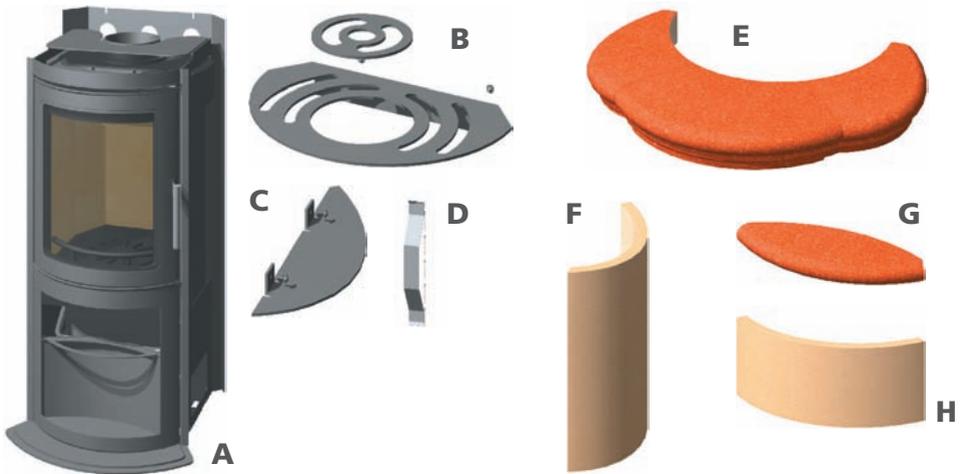
- Der Temperaturunterschied ist zu gering, etwa bei einem schlecht isolierten Schornstein.
- Die Außentemperatur ist zu hoch, etwa im Sommer.
- Es herrscht Windstille.

- Der Schornstein ist zu niedrig und/oder liegt im Windschatten.
- Falschluf im Schornstein.
- Der Schornstein und/oder das Rauchrohr sind verstopft.
- Das Hausinnere ist zu dicht isoliert, so dass keine Frischluft einströmen kann.
- Durch kalten Schornstein oder ungünstige Wetterverhältnisse bedingten schlechten Zug kann man durch zusätzliche Luftzufuhr ausgleichen.

Guter Zug ist bei folgenden Voraussetzungen gegeben:

- Der Temperaturunterschied zwischen Schornstein und Außenluft ist groß.
- Es herrscht klares Wetter.
- Es weht ausreichend Wind.
- Der Schornstein hat die richtige Höhe, d. h. mindestens 4 m über dem Ofen, ohne vom First behindert zu werden.

Keramik-Montageanleitung



1.0 Teileübersicht:

- | | |
|---|--|
| A) 1 Stück Metallkorpus | E) 1 Stück einteilige Keramikabdeckung |
| B) 1 Stück Metallgitter mit Einlegeteil und Verschraubung | F) 6 Stück Seitenteile |
| C) 2 Stück seitliche Bodenbleche mit Verschraubung | G) 1 Stück Simsplatte für die Aschetür |
| D) 6 Stück Stahlfedern | H) 1 Radiussteil konvex für die Aschetür |

1.1 Vorbereitung:

1.1.1

Wenn der Kaminofen "Abgang oben" angeschlossen wird, muss das Metallgitter B schon vor dem Rauchrohranschluss montiert sein.



1.1.1

1.1.2

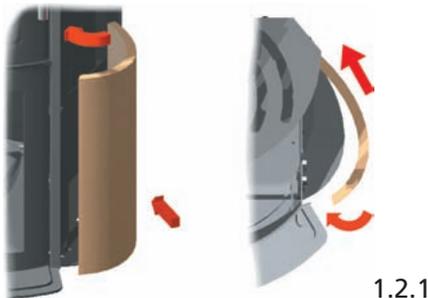
Bevor die keramische Verkleidung angebracht wird, werden die seitlichen Bodenbleche C mit dem Korpus verschraubt.



1.1.2

1.2 Montage der Keramik:

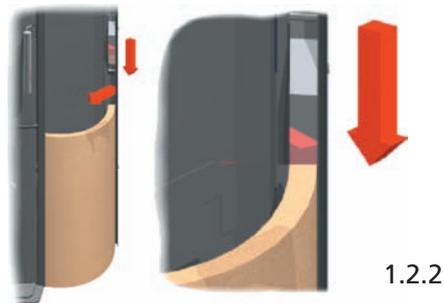
Bitte beachten: Keramik ist zerbrechlich! Die Montage muss mit Vorsicht und in Ruhe erfolgen! Die Seitenteile F sind auf Höhenmaß gefertigt. Deshalb ist auf jedem Seitenteil die genaue Position beschrieben. Bitte unbedingt beachten!



1.2.1

1.2.1

Das rechte untere Seitenteil wird zunächst hinter die Rückwand geschoben und dann vorne gegen den Korpus gedreht.



1.2.2

1.2.2

Nun wird das Seitenteil nach vorne hinter die Blechkante geschoben. Zwischen Rückwand und Seitenteil wird eine Stahlfeder D geschoben, um das Seitenteil zu fixieren.



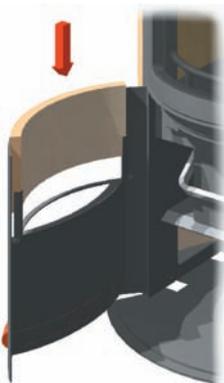
1.2.3
Wie unter 1.2.1 und 1.2.2 beschrieben werden auch die 5 weiteren Seitenteile in der richtigen Reihenfolge montiert. Abschließend werden die Etiketten von den Seitenteilen entfernt!

1.2.3



1.2.4

1.2.4
Die Simsplatte G wird schräg in die Aschetür gehalten und mit einer Drehbewegung abgelegt.



1.2.5
An der geöffneten Aschetür werden die Inbusschrauben der Haltewinkel gelöst. Dann wird das Radiusteil H von oben zwischen den Haltewinkeln platziert und fixiert.

1.2.6
Abschließend wird die Abdeckung E auf den Kaminofe gelegt. Dabei muss bei Rauchrohrabgang oben das Metallgitter B angehoben werden.



1.2.6

1.2.7
Mit dem Platzieren des Metallgitters B ist die Montage abgeschlossen.



1.2.7

BEDIENUNGSANLEITUNG

Erstes Anheizen

Der Kaminofen ist mit einem hitzebeständigen Anstrich versehen, der bei einer Temperatur von ca. 250°C aushärtet. Dieser Aushärtungsvorgang verursacht Rauch- und Geruchsbelastigungen, wes-halb gut durchgelüftet werden sollte. Die ersten beiden Male ist mit einer Menge von ca. 1,0 kg Holz anzuhetzen und die Tür so lange leicht geöffnet zu halten, bis der Ofen wieder abgekühlt ist. So verhindert man, dass die feuerfeste Schnur am Ofen ‚klebt‘.

Brennholz

Ihr neuer Ofen ist für das Verbrennen von Holz zugelassen, und es ist ausschließlich trockenes Holz zu verwenden. Verwenden Sie niemals gesammeltes Treibholz, da dieses Salz enthalten kann, das Ofen und Schornstein angreift. Auch Abfälle, lackiertes oder imprägniertes Holz sowie Holzspanplatten dürfen nicht verbrannt werden, da dadurch giftiger Rauch und schädliche Dämpfe entstehen können. Durch richtiges Feuern erzielen Sie auf wirtschaftliche Weise optimale Wärmeausnutzung. Gleichzeitig werden Umweltbelastungen durch Geruch und Rauchemission reduziert, und die Gefahr eines Schornsteinbrandes wird verringert. Ist das Holz feucht, wird ein großer Teil der Wärme zum Verdampfen des Wassers benötigt - und diese Wärme verschwindet durch den Schornstein. Aus diesem Grunde ist es nicht nur unrentabel, mit feuchtem Holz zu heizen, sondern auch umweltschädlich, da Probleme mit Laufruß und Rauchbildung stark zunehmen. Daher ist es wichtig, trockenes Holz mit einem Feuchtigkeitsgehalt von höchstens 18% zu verwenden. Feuerholz, das mindestens 1-2 Jahre vor

der Verwendung gelagert wurde, erfüllt diese Bedingung. Holzstücke mit einem Durchmesser von mehr als 10 cm sollten vor dem Lagern gespalten werden. Die richtige Länge der Holzseite beträgt etwa 25-30 cm, denn so liegen sie gut auf der Glut auf. Bei der Lagerung im Freien sollte das Holz am besten abgedeckt sein.

Beispiele für die Brennwerte verschiedener Holzarten

Holzart / benötigte Raummeter im Verhältnis zu 1000 l Heizöl

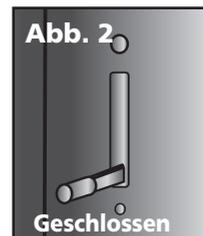
Eiche	Buche	Esche	Birke	Ulme	Rotfichte
7,0	7,0	7,2	8,0	8,9	10,4

Schornsteinbrand

Beim Auftreten eines Schornsteinbrandes, der aufgrund von Fehlbedienung oder Verwendung von feuchtem Holz während längerer Zeit entstehen kann, werden die Tür sowie Anfangsluft und sekundäre Luftzufuhr ganz geschlossen, um das Feuer zu ersticken. Rufen Sie die Feuerwehr an.

Regulierung der Luftzufuhr

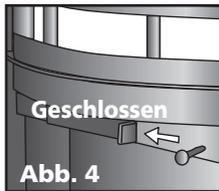
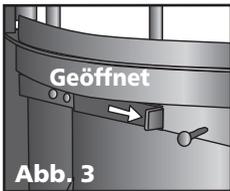
Die Zufuhr von Sekundärluft wird mithilfe des seitlich hinten sitzenden Stellhebels reguliert. Der Hebel für Sekundärluft wird in obere Stellung gebracht, Abb. 1. Die Zufuhr wird stufenweise durch Absenken des Handgriffs geschlossen. In unterer



Position wird keine Luft mehr zugeführt, s. Abb. 2.

Luftzufuhr in der Anfeuerungsphase

Der Hebel für die Luft während der Anfeuerungsphase wird so weit wie möglich nach rechts geschoben (von vorn gesehen). Siehe Abb. 3. Zum Schließen nach der Anfeuerungsphase wird der Hebel so weit wie möglich nach links geschoben (von vorn gesehen). Siehe Abb. 4.



Anheizen

Am besten lässt sich das Feuer mit Ofen-anzündern (Blöcke oder Flüssigkeit in kleinen Beuteln) oder kleinen Holzstücken, die Sie auf den Feuerrost legen, anzünden. Darauf werden größere Holzstücke im rechten Winkel zur Feuerungstür gelegt. Die Sekundärluft wird vollständig geöffnet und die Tür zur Brennkammer angelehnt (Öffnung etwa 1 cm) gelassen. Wenn das Feuer gut brennt und der -Schornstein warm geworden ist (nach etwa 10 Min.), wird die Tür geschlossen. Es wird empfohlen, die erste Füllung bei ganz geöffneter Sekundärluftklappe zu verbrennen, so dass Ofen und Schornstein gut durchgewärmt werden.

Nachlegen von Brennholz

Es sollte nachgelegt werden, solange sich noch ausreichend Glut auf dem Rost befindet. Verteilen Sie die Glut gleichmäßig und legen Sie eine Lage Holzscheite (höchstens 1,6 kg) rechtwinklig zur Tür auf. Schließen Sie die Tür und ergänzen Sie ggf. mit Anfangsluft. Das Holz kann nun innerhalb

kurzer Zeit (1/2-1 Minute) anbrennen. Danach wird die Intensität der Verbrennung mithilfe der Sekundärluftzufuhr geregelt. Im Normalbetrieb (5 kW) ist die Sekundärluftzufuhr zu 100% geöffnet. Sorgen Sie beim Anheizen dafür, dass das Brennmaterial nicht zu dicht liegt, da dies zu schlechter Verbrennung und damit zu geringerer Ausnutzung des Brennmaterials führt. Beachten Sie bitte, dass die Öffnung für die Anfeuerungsluft, bei normalem Betrieb geschlossen sein muss, da Überhitzungsgefahr besteht. Sie darf nur so lange offen bleiben, bis das Feuer gut brennt.

Gedrosselte Verbrennung

Möchte man nicht die gesamte Heizkraft des Ofens nutzen, ist jeweils weniger Holz nach-zulegen und die Luftzufuhr zu drosseln, wobei jedoch zu beachten ist, dass die Sekundärluft nie ganz abgestellt werden darf. Stets ausreichende Glut ist eine wichtige Voraussetzung für den Betrieb. Eine geringere Hitzeentwicklung erzielt man mit Holz, aus dem keine Flammen mehr lodern, weil es sich schon in glühende Holzkohle verwandelt hat. Denken Sie daran, bei geringen Mengen häufiger nachzulegen.

Beste Heizleistung

Um eine optimale Verbrennung und damit den höchsten Wirkungsgrad zu erzielen, müssen Startposition- und Sekundärluft richtig eingesetzt werden. Als oberste Regel gilt, dass das Feuer mit Hilfe der Sekundärluft reguliert wird, damit dem Rauchgas zur Verbrennung Sauerstoff zugeführt wird. Das ergibt einen hohen Wirkungsgrad, und die Scheibe ver-rußt nicht, weil die Sekundärluft dort vorbei streicht. Beachten Sie, dass der Ofen rußt, wenn Anfangsluft und Sekundärluft ganz gedrosselt werden. Da kein Sauerstoff zugeführt

wird, kann das Sichtfenster usw. ver-
rußen. Wird obendrein noch feuch-
tes Holz verbrannt, kann der Ruß
so stark und „klebrig„ werden, dass
beim nächsten Öffnen der Tür die
Dichtungsschnur abreißen kann.

Explosionsgefahr!



**Wichtiger Hinweis! Man darf
sich erst vom Ofen entfernen,
wenn das Holz nach dem
Auflegen gleichmäßig brennt, was
normalerweise nach 1/2 bis 1 Mi-
nute der Fall ist.**

Explosionsgefahr besteht etwa dann,
wenn zu viel Holz nachgelegt wird.
Hierbei entstehen nämlich erheb-
liche Mengen Gas, die explodieren
können, wenn die Luftzufuhr zu
gering ist. Es ist von Vorteil, etwas
Asche unten in der Brennkammer
liegen zu lassen.

**Seien Sie beim Ausleeren des
Aschenkastens vorsichtig, weil sich
Glutreste lange Zeit in der Asche
halten können.**

Technische Daten

(ermittelt nach den Bestimmungen der EN 13240)

Ofen Modell- serie Scan- Line	Nenn- Rauchgas- tempera- tur °C	Abgas- stutzen mm	Füll- menge kg	Zug min mbar	Nenn- leistung kW	Ef- fekt kW	Abstände zu brenn- baren Materialien in mm hinter dem Ofen	seitlich des Ofens	Abstand zu- Möbeln des Ofens mm	Gewicht des Ofens kg
Napoli	270	ø150	1,0	0,10	5	5	200	300	800	115-250

Die Nennleistung bezeichnet den Wert, der bei der Bauartenprüfung ermittelt wurde. Der Wert wurde bei einer Sekundärluftzufuhr von 100% bei gleichzeitig geschlossener Primärluft ermittelt.

BETRIEBSSTÖRUNGEN

Sollten Geruchs- oder Rauchbeläs-
tigungen entstehen, ist zunächst zu
untersuchen, ob sich der Schornstein
zugesetzt hat. Ein Mindestzug muss
vorhanden sein, um den Verbren-
nungsprozess vernünftig regulieren
zu können. Bitte beachten Sie, dass
der Schornsteinzug von den jeweili-
gen Windverhältnissen abhängt.
Bei großen Windstärken kann der
Zug so stark werden, dass der Einbau
einer Drosselklappe ins Rauchabzugs-
rohr erforderlich wird. Hatten Sie
Besuch vom Schornsteinfeger, sollten
Sie daran denken, dass sich Ruß u. Ä.
an der Rauchumlenkplatte ablagern
kann.

Erbrennt das Holz zu schnell, kann
das an zu starkem Schornsteinzug
liegen. Untersuchen Sie auch, ob alle
Dichtungen an den Türen und am
Aschenkasten in Ordnung sind. Gibt
der Ofen zu wenig Wärme ab, kann
die Verwendung von nassem Holz die
Ursache sein. Ein großer Teil der Wär-
meenergie wird dann zum Trocknen
des Holzes gebraucht – eine teure
Heizmethode, die obendrein starke
Rußablagerung im Schornstein mit
sich führen kann.

PFLEGE

Die mit hitzebeständigem Lack behandelte Oberfläche wird mit einem feuchten Tuch abgewischt. Eventuell aufgetretene Schäden lassen sich mit speziellem Reparaturlack ausbessern, der in Spraydosen erhältlich ist.

GARANTIE

Die Kaminöfen von Heta werden während der Produktion und vor der Auslieferung an den Händler einer gründlichen Qualitätskontrolle unterzogen.

Deshalb leistet der Hersteller 5 Jahre Garantie auf Fabrikationsfehler.

Die Garantie erstreckt sich nicht auf:

- Verschleißteile bzw. zerbrechliche Teile wie feuerfeste Brennkammerauskleidung, Glas, Dichtungsband und Rost.

Reinigung des Glases

Bei schlechter Verbrennung, z. B. durch Feuern mit nassem Holz, kann sich das Sichtfenster durch Ruß schwärzen. Das lässt sich leicht und wirkungsvoll mit einem entsprechenden Glasreinigungsmittel oder einem gewöhnlichen Flüssigscheuermittel entfernen.

- Schäden, die durch falschen Gebrauch entstanden sind.
- Transportkosten bei Reparaturen innerhalb der Garantiezeit.
- Montage/Demontage bei Garantierparaturen

Bei evt. Reklamationen bitte die Rechnungsnummer angeben.

Warnhinweis



Bei unbefugten Änderungen am Ofen sowie bei Verwendung nicht originaler Ersatzteile entfällt die Gewährleistung.

Anschluss der Zuleitung für Außenluft (nur, falls erforderlich), Abb. 5-8.



Abb. 5

Mit einem Seitenschneider das Metallstück abschneiden, das die kreisförmige Abdeckung an der rückwärtigen Platte hält. Dann die Abdeckung herausziehen.

Abb. 7



Es ist auf den Stützen (Ø 100 mm) zu schieben, der sich hinter dem Aschenkasten befindet.



Abb. 6

Das Ende des Flexrohrs in die Öffnung stecken.

Abb. 8

Danach das Flexrohr mit einer Schlauchklemme befestigen.



Umbau vom oberen auf den hinteren Rauchabzug (nur, falls erforderlich), Abb. 9-18.



Abb. 9
Mit einem Seitenschneider das Metallstück abschneiden, das die kreisförmige Abdeckung an der rückwärtigen Platte hält. Dann die Abdeckung herausziehen.



Abb. 14.
Stutzen durch die rückwärtige Platte an den Feuerraum setzen.



Abb. 10
Die beiden Schrauben lösen, mit denen die Kappe am Ofen befestigt ist.



Abb. 15
Rauchrohrstutzen mittels Schrauben oder Halter hinten am Ofen befestigen.



Abb. 11
Kappe von der hinteren Öffnung abnehmen und den Halter (soweit vorhanden) durch die obere Öffnung herausnehmen.



Abb. 16
Den Stutzen zentrieren und Schrauben anziehen.



Abb. 12
Schrauben im oberen Rauchrohrstutzen lösen.



Abb. 17
Kappe vom hinteren Rauchabzug auf die obere Öffnung legen.

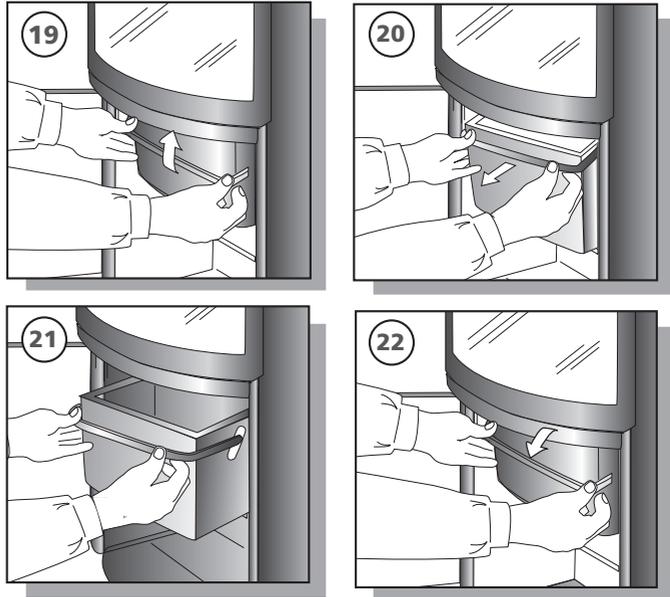


Abb. 13
Stutzen nach oben abnehmen.



Abb. 18
Danach mit den zugehörigen Schrauben befestigen.

**Entleeren des
Aschenkastens
Abb. 19-22.**



**Entfernen von Ruß nach dem Kaminkehren und ggf.
Auswechseln von Steinen Fig 23-26.**

